

 **endogap**
Klinik für Gelenkersatz
im Klinikum Garmisch-Partenkirchen

INHALT

Qualitätsvoll

Bei der Pflege steht der Mensch im Mittelpunkt

Seite 2

Qualitätssiegel

endogap ist zertifiziertes Endoprothetikzentrum

Seite 4

Qualitätsservice

Sport mit Ärzten und Physiotherapeuten

Seite 5

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Patienten,



schon im Dezember konnten wir auf Langlauf- oder Alpinskiern die Loipen und Skipisten unsicher machen. Zu gefährlich für Menschen mit Hüft- oder Knieendoprothesen? Keineswegs! Denn auch mit künstlichen Gelenken sind diese Sportarten kein Tabu. In unseren Sportkursen lernen unsere Patienten, wie sie trotz künstlicher Gelenke wieder sportlich aktiv sein können. Von seinen Erfahrungen

auf Langlaufskiern berichtet auf Seite 5 unser Patient Helmut Brandl.

Dass die endogap zu den Topkliniken für Gelenkersatz in Deutschland gehört, wurde uns kürzlich durch das Zertifikat *Endoprothetikzentrum* bestätigt. In einem aufwendigen Prozess war unsere Klinik genau unter die Lupe genommen worden. Das Ziel: die Versorgung noch strukturierter und damit besser zu machen. Was das für unsere Patienten bedeutet, erfahren Sie auf Seite 4.

Die endogap wurde im Rahmen der Zertifizierung aber nicht nur auf Herz und Nieren geprüft. Wir haben selbst mitgearbeitet,

um den Anspruch des Zertifikats gut herauszuarbeiten. Beim Gelenkersatz gehört dazu beispielsweise nicht nur die Operation. Auch das Drumherum ist wichtig. Die Patienten müssen sich wohlfühlen und sich gut aufgehoben wissen, und deshalb ist – wie Sie auf den Seiten 2 und 3 erfahren – eine erstklassige Pflege unerlässlich für den Behandlungserfolg.

Herzlichst Ihr

Dr. med. Christian Fulghum
Chefarzt der endogap Klinik

Pflege stellt den Menschen in den Mittelpunkt

Auch nach dem Klinikaufenthalt sind Schwestern und Pfleger rund um die Uhr für die Patienten da

Erfahrung ist eines der wichtigsten Kriterien, auf die es bei einem gelenkersetzenden Eingriff ankommt. An der endogap Klinik



Claudia Großkopf, Etagenleitung Pflege 5. Stock

fasst man diese Kompetenz unter dem Begriff der „Garmischer Schule“ zusammen. Neben der medizinischen Kompetenz der Ärzte spielt für den Erfolg des Gelenkersatzes ebenso die Pflege eine wichtige Rolle. Deshalb legt man an der endogap Klinik auch bei der Pflege großen Wert auf Erfahrung und einen über viele Jahre angelegten Wissensschatz.

„Unser Team steht für Fachkompetenz und Erfahrung“,

sagt Claudia Großkopf, Etagenleitung Pflege 5. Stock. Sie selbst ist seit 30 Jahren

an der Klinik, und auch der überwiegende Teil ihrer Kolleginnen und Kollegen kann auf fünfzehn und mehr Jahre Berufserfahrung zurückblicken. Die Patienten können daher mit einem hohen Maß an fachspezifischem Wissen, Professionalität und menschlicher Zuwendung rechnen.

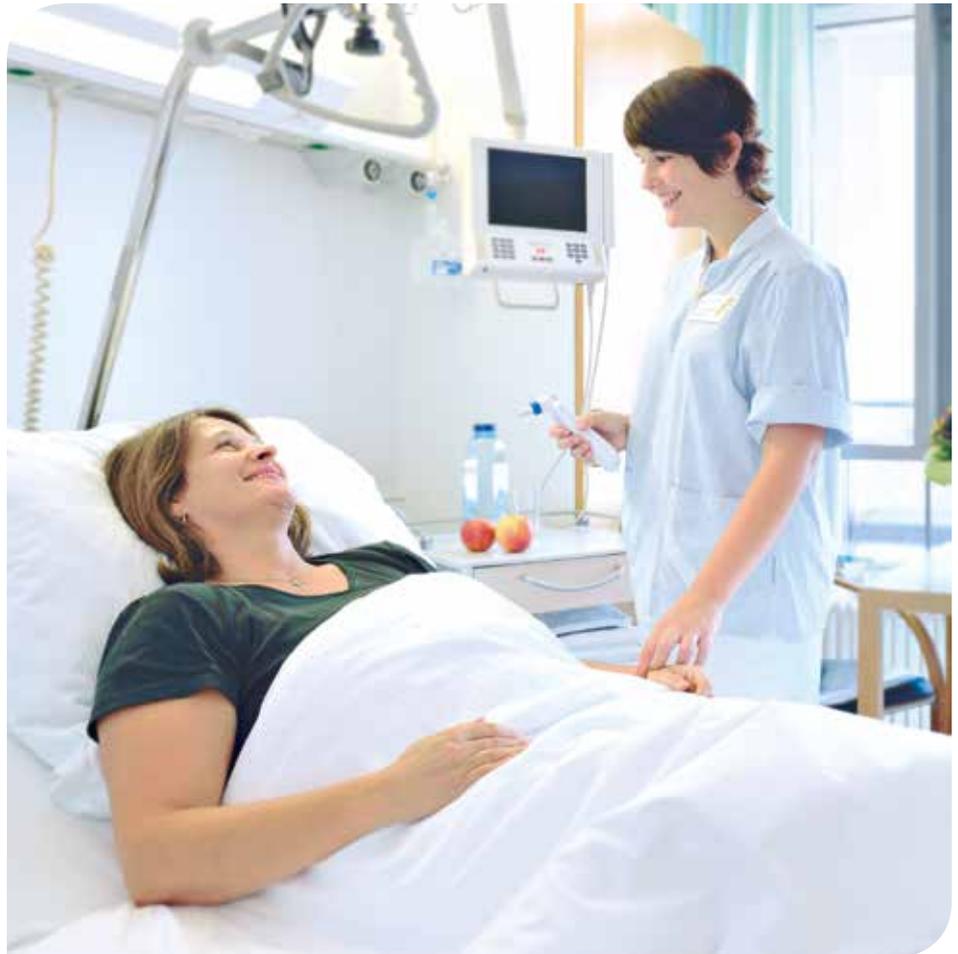
Dass die Patienten sich wohl fühlen, ist auch aus medizinischer Sicht wichtig, das entscheidet auch mit über den Behandlungserfolg. „Den Stellenwert der Pflege kann man gar nicht hoch genug einschätzen“, weiß endogap-Chefarzt Dr. Christian Fulghum aus langjähriger Erfahrung als Chirurg.

Fachwissen und Routine seien bei der Pflege gleichermaßen wichtig, erklärt Claudia Großkopf: „Wir verhelfen den Patienten wieder zur Selbstständigkeit. Dabei muss man als Pflegekraft wissen, wie man Patienten nach einer Operation an Hüfte oder Knie beim Aufstehen hilft und sie mobilisiert.“ Sollte es doch einmal zu Komplikationen kommen, steht das Pflegeteam in engem Kontakt mit den Ärzten. Und auch die Patienten selbst können durch Schwestern und Pfleger in enger Verbindung mit der Klinik bleiben. Denn wenn nach der Entlassung Probleme auftreten, ist das Pflege-Team rund um die Uhr erreichbar und kann bei Bedarf auch Kontakt zu den Ärzten herstellen.

Im Mittelpunkt der Pflege an der endogap steht der Mensch.

Dazu gehört insbesondere, dass die Schwestern und Pfleger individuell und respektvoll auf die Patienten eingehen, deren persönliche Bedürfnisse wahrnehmen und sie in den gesamten Pflegeprozess aktiv einbeziehen. Bei den Pflegekräften wird deshalb neben einem soliden Fachwissen großer Wert auf soziale Kompetenz für einen einfühlsamen Umgang mit den Patienten gelegt.

Wenn auch Privatpatienten an der endogap in den Genuss zusätzlicher Serviceleistungen wie beispielweise einer Schmankerlkarte, die das Menü der Klinik ergänzt, kommen – bei der Pflege selbst macht man an der endogap keine Unterschiede.



„Wir arbeiten nach Standards, die für alle unsere Patienten gleich gelten“, erklärt Claudia Großkopf. Regelmäßige Fortbildungen, mit denen die hohe medizinisch-pflegerische Qualität und die patientenorientierten Behandlungsabläufe gesichert werden, sind deshalb obligatorisch.

Wie sehr bei der Pflege auf die Bedürfnisse der Patienten eingegangen wird, erleben diese schon am ersten Tag. Nach dem Check-in im Aufnahmecenter und erforderlichen Untersuchungen wie zusätzlichem Röntgen und EKG kommen die Patienten auf die Station, wo in einem

ausführlichen Aufnahmegespräch beispielsweise auch die Medikamente besprochen werden, die die Patienten regelmäßig einnehmen müssen.

*„Haben Sie keine Angst.
Bringen Sie uns Ihr
Vertrauen entgegen.
Wir werden Sie nicht
enttäuschen“,*

verspricht Claudia Großkopf.

Zertifizierung als Endoprothetikzentrum erfolgreich abgeschlossen

endogap gehört zu den ersten Kliniken in Deutschland

In Deutschland erhalten jährlich rund 400.000 Patienten ein künstliches Hüft- oder Kniegelenk. Immer mehr Kliniken bieten endoprothetische Operationen an. Kaum eine der Kliniken, die diese Operationen durchführen, kann dabei auf eine mehr als 40-jährige Erfahrung zurückblicken, wie sie die endogap Klinik für Gelenkersatz in Garmisch-Partenkirchen aufweist. Jedes Jahr werden dort etwa 2.300 Knie- und Hüftgelenke ersetzt.

Damit die Patienten sicher sein können, dass in der von ihnen gewählten Klinik nicht nur Spezialisierung, Kompetenz und Erfahrung, sondern auch die Struktur Hand in Hand gehen und so Komplikationen von vorneherein so weit wie irgend möglich ausgeschaltet sind, hat die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) das bundesweite Zertifizierungssystem EndoCert auf den Weg gebracht.

Das Ziel des Zertifikats: den Operationserfolg auf der Grundlage von definierten Leitlinien und die aktive Einbeziehung des Patienten in seine Behandlung durch weitreichende Information und Aufklärung sicherer machen.

„Bei medizinischen Eingriffen kann es natürlich keine hundertprozentige Erfolgsgarantie geben. Das Zertifikat macht die Qualität aber überprüfbar und quantifizierbar“,

beschreibt endogap-Chefarzt Dr. Christian Fulghum die Vorteile für die Patienten.

Die endogap ist eines der deutschlandweit ersten zertifizierten Endoprothetikzentren. Die Zertifizierung sei insgesamt sehr aufwendig gewesen – mit umfangreichen Nachweisen und detaillierten Prüfungen durch Fachexperten aus anderen Kliniken. „Wir haben in der endogap eine nachvollziehbare, ineinandergreifende Organisation der gesamten Behandlungskette nachweisen können und durch zahlreiche Hinweise und Ergänzungen an der erfolgreichen Entwicklung dieses Zertifizierungsverfahrens teilgenommen“, erklärt Dr. Fulghum. Um die Behandlung zu verbessern, würden beispielsweise Beschwerden der Patienten, die vorher überwiegend

am Krankenbett besprochen wurden, jetzt in einer regelmäßigen Konferenz vorgestellt.

Zudem haben die Ärzte der endogap ihre langjährigen Erfahrungen im Bereich der Endoprothetik eingebracht und intensiv bei der Entwicklung des Qualitätssiegels mitgearbeitet. „Ganz wichtig waren uns dabei die interdisziplinäre Organisation des Behandlungsprozesses mit regelmäßiger Überprüfung der Abläufe und die Begleitung des Patienten über die gesamte Behandlungsperiode durch alle beteiligten Berufsgruppen“, sagt Dr. Fulghum. Weitere maßgebliche Kriterien sind die qualifizierte Aus-, Weiter- und Fortbildungen aller beteiligten Berufsgruppen, die Teilnahme an externen Qualitätssicherungsmaßnahmen und die Durchführung von sowie Beteiligung an Forschungsvorhaben.

Die Zertifizierung selbst war aber nur der erste Schritt. „Dahinter steht ein laufender Prozess, der von allen Beteiligten auch in Zukunft großes Engagement verlangen wird. All das dient in erster Linie unseren Patienten, die sich bei uns sicher und geborgen fühlen und ihr Leben mit ihrem neuen Gelenk viele Jahre genießen sollen“, sagt Dr. Fulghum.



„Mut zur neuen Hüfte!“

endogap-Patient Peter Herrchen macht gemeinsam mit der Journalistin Heidi Rauch in seinem Buch „Mut zur neuen Hüfte!“. Auf 247 Seiten finden die Leser Tipps zur Hüft-OP, Patientenberichte, Interviews mit renommierten Operateuren und Physioübungen für die (künstliche) Hüfte. Chefarzt Dr. Christian Fulghum kommt in diesem reich bebilderten Ratgeber ebenso zu Wort wie einige endogap-Patienten. Das Mutmach-Buch kostet 19,90 Euro (E-Book 16,90 Euro) und ist im klassischen Buchhandel, bei Amazon sowie im Onlineshop www.mut-zur-neuen-huefte.de erhältlich.

„Ein Service wie für Profisportler“

Bei endofit stehen Ärzte und Physiotherapeuten den Teilnehmern mit Rat und Tat zur Seite



Wenn Helmut Brandl von seinem sportlichen Leben mit dem neuen künstlichen Hüftgelenk erzählt, dann sprüht er vor Begeisterung. Bergwanderungen sind heute kein Problem mehr für Brandl. Und auch am Skilanglauf hat der 50-Jährige neuen Spaß gefunden. In jungen Jahren hatte er den Langlauf schon einmal ausprobiert, dann lange Zeit ausgesetzt.

2010 wurde dem Kemptener ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt. Um nach der Operation mehr Sicherheit im Umgang mit dem neuen Gelenk zu erlangen, entschied Brandl sich für das endofit-Bergsportwochenende. „Ich fragte mich, was das Gelenk aushält und was ich mir selbst zutrauen kann. Da kam dieses Angebot der endogap gerade recht“, erklärt Brandl.

Die Besonderheit der Sportkurse: Die Teilnehmer werden während des Sportwochenendes intensiv von Medizinern und Physiotherapeuten betreut. Neben einer umfassenden Untersuchung erfahren die Teilnehmer nicht nur, wie sie mit ihrem operierten Gelenk richtig auf Skiern stehen. Sie lernen beispielsweise auch, wie sie richtig aufstehen, wenn sie gestürzt sind. Die Gespräche mit Sportlern, die mit

Totalendoprothese aktiv sind und selbst extreme Situationen gut meistern, sind für Helmut Brandl ein Ansporn: „Da erfährt man aus erster Hand, was ohne Probleme möglich ist, wenn man richtig trainiert und das im Sport umsetzt.“

Nach seinem endofit-Bergsportwochenende nahm Brandl an geführten Wanderungen in der Bergwelt des Allgäus teil. Seine Erfahrung: „Als Hüftoperierter kann man mit jedem mithalten.“ Helmut Brandl hat im Januar dieses Jahres nun schon zum zweiten Mal seinen Urlaub beim endofit-Bergsportwochenende in Garmisch verbracht. „Das ist nicht teurer als ein anderer Urlaub. Der Vorteil in Garmisch ist aber, dass ich dort professionell beim Langlaufkurs betreut werde und alle meine Fragen ein offenes Ohr finden“, erklärt Brandl.

 Bitte ausschneiden

► Veranstaltungen

Besuchen Sie uns auf der Messe „Die 66“,
Deutschlands größter Messe für alle ab 50!

12. bis 14. April 2013
M, O, C, München
Lilienthalallee 40
Halle 3, Standnummer O12

Leitende Ärzte der endogap Klinik werden am 12. und am 14. April 2013 in Vorträgen rund um das Thema Endoprothetik referieren.

Weitere Informationen finden Sie unter www.die-66.de

Wir bitten Sie um einige Minuten Ihrer Zeit – denn Ihre Meinung ist uns wichtig.

Das Magazin endolife hat mir sehr gut gefallen!

Ich möchte das Magazin endolife weiterempfehlen. Bitte senden Sie das Magazin zusätzlich noch an:

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

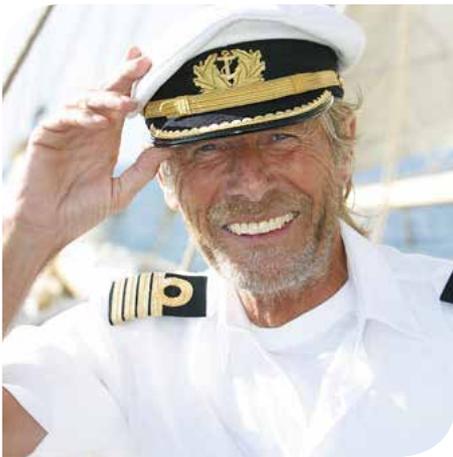
PLZ, Ort

Ich bin nicht interessiert und möchte daher das Magazin endolife künftig nicht mehr erhalten.

Platz für Anregungen:

„Bei der anderen Hüfte sehen wir uns in Garmisch-Partenkirchen wieder!“

Der Schauspieler Horst Janson hat an der endogap ein künstliches Gelenk erhalten



„Das ist doch der Bastian!“ oder „Den kenne ich doch aus der Sesamstraße“, mag sich mancher Patient der endogap Klinik für Gelenkersatz Mitte Juni 2012 womöglich gedacht haben. Horst Janson war zu dieser Zeit nämlich Patient in Garmisch-Partenkirchen.

Horst Janson ist eines der bekanntesten Gesichter des deutschen Fernsehens. Er war nicht nur „Der Bastian“ und Gast in der Sesamstraße, Janson spielte auch in „Salto mortale“ mit. Darüber hinaus sah man ihn in Produktionen an der Seite von Roger Moore, Tony Curtis und Charles Bronson, aber auch in Filmen mit Michaela May, Gudrun Landgrebe und Uschi Glas.

Auch wenn man es ihm in seinen Rollen nicht angesehen hat: Horst Janson hatte viele Jahre lang Probleme mit der linken Hüfte. „Mich hat das sehr belastet. Irgendwann waren die Schmerzen so schlimm, dass ich nur hundert Meter gehen konnte und dann erst einmal stehen bleiben musste, weil die Hüfte nicht mehr mitmachte“, erzählt Janson. Besonders schlimm seien die Schmerzen in der Nacht

gewesen. Im Juni ließ Janson sich schließlich von den Spezialisten der endogap ein künstliches Hüftgelenk einsetzen.

„Nach der Operation waren die Schmerzen wie weggeblasen.“

Schnell war er nach der Operation auch wieder fit. Nur zwei Monate Ruhe gönnte sich der Mime, dann stand er schon wieder auf der Bühne. Horst Janson ist einfach Schauspieler durch und durch. Schon als Schüler sammelte er erste Theatererfahrung. Als Sechzehnjähriger ließ er sich von der Frankfurter Bühnengenossenschaft auf seine Eignung als Schauspieler testen. Und nach der Schule

Bitte ausschneiden



Absender

.....
.....
.....
.....

Bitte freimachen

endogap Klinik für Gelenkersatz

im Klinikum Garmisch-Partenkirchen
Auenstraße 6
82467 Garmisch-Partenkirchen

▶ Veranstaltungen

**16. März 2013, von 11 bis 17 Uhr
Gemeinsam gegen den Krebs**

3. Patiententag des
Onkologischen Zentrums
Oberland

am Klinikum Garmisch-
Partenkirchen mit zahlreichen
Vorträgen und umfangreichen
Ausstellungsständen

Ort: Kongresszentrum
Garmisch-Partenkirchen

nahm er in Wiesbaden Schauspielunterricht und debütierte wenig später am Wiesbadener Staatstheater in Mussets „Lorenzaccio“.

Dass seine linke Hüfte ihm eines Tages Beschwerden bereiten würde, das wusste der 1935 in Mainz geborene Schauspieler seit etwa zwölf Jahren. Damals war er wegen einer Schleimbeutelentzündung an der Hüfte in einer Münchner Klinik. Das Röntgenbild zeigte eindeutig Spuren von Ablagerungen. Schon damals empfahlen ihm die Ärzte eine Operation. Horst Janson wartete aber lieber ab, denn Beschwerden hatte er zu diesem Zeitpunkt keine.

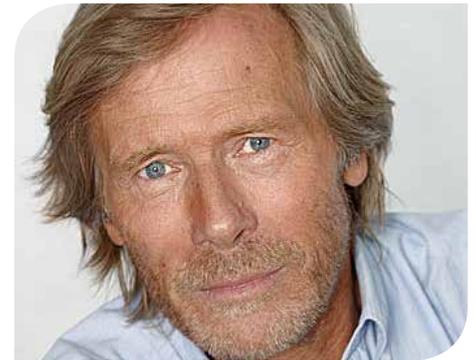
Irgendwann bekam er Schmerzen im Rücken. „Die Wirbelsäule“, dachte er. Zwei Orthopäden bestätigten ihn unabhängig voneinander in dieser Meinung. Horst Janson machte Krankengymnastik. Doch das Training half irgendwann nicht

mehr. „Letztendlich wurde es immer schlimmer“, sagt Horst Janson.

Ein guter Freund empfahl ihm schließlich, sich in Garmisch-Partenkirchen untersuchen zu lassen. „Nach dem Gespräch mit Dr. Fulghum habe ich keinen Moment gezögert.“

Für Horst Janson war das der erste längere Klinikaufenthalt seines Lebens. Angst vor der Operation selbst hatte er aber keine. „Ich habe versucht, mich überraschen zu lassen, und mir nicht vorgestellt, was sein könnte.“ Angenehm überrascht war er dann aber von dem Ergebnis. „Mir ging es so gut, dass ich fast in Versuchung geraten bin, im Bad die Krücken zur Seite zu stellen.“

Einen Tipp hat der Schauspieler für alle, die in einer ähnlichen Situation sind: „Ich rate allen, sich gut zu erkundigen, wo sie sich



operieren lassen. Statt von dem ‚guten Freund des Hausarztes‘ empfehle ich, sich von einem echten Spezialisten behandeln zu lassen.“

Es ist gut möglich, dass Horst Janson auch auf der rechten Seite noch ein künstliches Hüftgelenk benötigt. „Diese Hüfte ist auch nicht mehr so doll. Wenn das auf mich zukommt, dann sehen wir uns in Garmisch-Partenkirchen wieder“, sagt er zum Abschied.

endofit „Gesundheitscheck und Sport mit künstlichen Gelenken“: Kursprogramm 2013/2014

TERMINE 2013

GOLF

Kurstermin: 02.05. bis 04.05.2013

Kursgebühr: 330,- Euro inkl. Greenfee

Optional Sonntag, 05.05.2013: 130,- Euro

Übernachtung mit HP/Tag: 110,- Euro

BERGSPORTWOCHELENDE

Kurstermine: 26.07. bis 28.07.2013

und 27.09. bis 29.09.2013

Kursgebühr: 300,- Euro

Übernachtung mit HP/Tag: 110,- Euro

TERMINE 2014

SKI ALPIN

Kurstermin: 15.01. bis 17.01.2014

Kursgebühr: 360,- Euro

Übernachtung mit HP/Tag: 110,- Euro

SKILANGLAUF

Kurstermin: 23.01. bis 26.01.2014

Kursgebühr: 300,- Euro

Übernachtung mit HP/Tag: 110,- Euro

ANMELDUNG

Schriftlich oder per E-Mail spätestens vier Wochen vor dem jeweiligen Kursbeginn:

endogap Klinik für Gelenkersatz

im Klinikum Garmisch-Partenkirchen

Auenstraße 6, 82467 Garmisch-Partenkirchen

E-Mail: service@endogap.de

Tel.: (0 88 21) 77-12 45

Detaillierte Informationen zu den jeweiligen Kursen finden Sie unter:

www.endogap.de

Klinik Dr. Beger

Garmisch-Partenkirchen



Kooperationspartner der
endogap Klinik für Gelenkersatz
im Klinikum Garmisch-Partenkirchen

Orthopädische Reha Klinik und Anschluss-
Heilbehandlung
nach Hüft – und Knieimplantation

Ambulante Physikalische Abteilung

Fachärztliche Leitung und Betreuung

Achenfeldstraße, 19-21 · 82467 Garmisch-Partenkirchen
Telf.: 08821/915-0 · Fax.: 08821/915-499
mail@klinik-dr-beger.de · www.klinik-dr-beger.de

ENDOLIFE 14 / WISSEN

Arbeitsgemeinschaft für Endoprothetik

Die Arbeitsgemeinschaft für Endoprothetik (AE) ist eine wissenschaftliche Vereinigung zu Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Kunstgelenke. Die Mitglieder der AE sind führende Orthopäden und Unfallchirurgen sowie Wissenschaftler, die sich mit Fragen des Gelenkersatzes beschäftigen. Vorrangiges Ziel ist es, die Lebensqualität von Patienten mit Erkrankungen und Verletzungen der Gelenke nachhaltig zu verbessern. Deshalb ist die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung von Ärzten und OP-Personal ein zentrales Anliegen des Vereins. Er fördert unter anderem die Einführung des Endoprothesenregisters in Deutschland und ist maßgeblich an der Etablierung der Zertifizierung von Endoprothetikzentren (EndoCert) beteiligt.

Die Kernspintomografie

Die Kernspintomografie, auch Magnetresonanztomografie (MRT) genannt, ist ein Verfahren zur Abbildung von Körperregionen mit elektromagnetischen Wellen (keine Röntgenstrahlen). In verschiedenen Ebenen werden Schnittbilder erzeugt. Anders als beim Röntgenbild können so auch Weichgewebe, wie Gelenkkapseln, Sehnen, Muskeln und Knorpel, sehr genau dargestellt werden. Entgegen früherer Meinung kann man moderne MRT-Geräte auch bei einliegenden Endoprothesen gefahrlos einsetzen. Durch spezielle Techniken (MARS = Metal Artefact Reduction System) können nach der Untersuchung die Metallimplantate künstlich „herausgerechnet“ werden, um damit die wichtigen, direkt anliegenden Strukturen beurteilbar zu machen, die sonst von den künstlichen Gelenken überdeckt würden.

IMPRESSUM

**endolife, das Magazin für
Mobilität und Lebensfreude**

Herausgeber:

Klinikum Garmisch-Partenkirchen GmbH

Klinikum
Garmisch-Partenkirchen

endogap Klinik für Gelenkersatz
im Klinikum Garmisch-Partenkirchen
Auenstraße 6

82467 Garmisch-Partenkirchen

Tel.: (0 88 21) 77-12 45

Fax: (0 88 21) 77-12 97

service@endogap.de

www.endogap.de

Konzept und Umsetzung:

meditrust Marketing Services, München

Redakteure und Autoren:

Julia Blasinger-Braun, Dr. Stephanie
Geiger, Thomas Heidenberger,
Verena Meyer

Grafik: meditrust, München

Titelbild: Christian Weiermann